

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie =
Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista
svizzera di geografia

Band: 28 (1973)

Heft: 1

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Krucker – ein verdienter Ostschweizer Geograph †

Im Alter von fast 80 Jahren ist am 2. Oktober 1972 der St. Galler Geograph und Verfasser des Werkes «Die Amdener-Landschaft und ihre Kultur» (1919), Dr. Hans Krucker, verstorben. Bald nach dem Abschluß seines Geographiestudiums an der Universität Zürich trat der für die Idee der Angliederung St. Gallens an die künftige Hochrheinschiffahrt begeisterte junge Geograph in den Dienst des Nordostschweizerischen Schifffahrts-Verbandes und hat dort während 4 Jahrzehnten als Sekretär grundlegende Arbeit geleistet. Zu seinen Schriften, die ein weiteres Publikum interessieren, gehört vor allem die «Wirtschaftsgeographie des Rheingebietes Basel-Bodensee», gleichsam seine zweite Dissertation (1926). Daß trotz all der Bemühungen des Verbandes und seines Sekretärs die Zeitströmung auf dem schweizerischen Verkehrswesen andere Wege

ging, als sie sich wünschten, war für Hans Krucker eine schmerzliche Enttäuschung. Umso größere Freude bereitete ihm sein «Hobby», die *St. Galler Sammlung für Völkerkunde*, deren Leitung ihm 1928 übertragen wurde. Mit Liebe betreute er deren Schätze, die hauptsächlich durch den Sammlerfleiß und die Gebefreudigkeit reisender St. Galler Kaufleute entstanden war, und suchte sie bis 1969, dem Jahr seines Rücktritts, unermüdlich zu vermehren. Eine Reihe von Sonderausstellungen und zwei instruktive 1934 und 1966 erschienene Führer erschlossen die Sammlung den St. Galler Mitbürgern und einem weiteren Kreis von Interessenten. Seine Bemühungen wurden denn auch Hans Krucker von der Regierung durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt St. Gallen am 28. November 1972 gebührend verdankt. W. Wirth

Geographisches Institut der Universität Basel

Rückblick auf 1972

Das Interregnum, das mit dem Rücktritt von Prof. Hans Annaheim im Oktober 1971 begonnen hatte, dauerte das ganze Berichtsjahr über an. Einer der Hauptgründe dafür war die Tatsache, daß alle interessierten Kreise eine Neustrukturierung der Basler Geographie anstrebten. Nach langwierigen Abklärungen und Verhandlungen haben sich die zuständigen Behörden zu unserer großen Genugtuung bereit erklärt, einen zweiten Lehrstuhl zu schaffen. In Zukunft werden sich ein Ordinarius für physische Geographie und ein Ordinarius für Anthropogeographie zusammen mit ihren Mitarbeitern in Lehre und Forschung teilen und abwechselnd die Geschäftsführung des Institutes übernehmen.

Auf die Ausschreibung der Stellen hin haben sich über zwanzig qualifizierte Bewerber aus dem In- und Ausland gemeldet, was auch die Basler in einiges Erstaunen über die Attraktivität ihres Institutes versetzte . . .

Am 1. April 1972 hat Privatdozent Dietrich Barsch zum allgemeinen Bedauern nach fast zehnjähriger Tätigkeit in Basel das Institut verlassen, um eine Professur in Kiel anzunehmen. Privatdozent Werner Gallusser ist nach seiner Wahl nach St. Gallen auf Ende Sommersemester aus dem Lehrkörper

ausgeschieden, aber weiterhin für verschiedene Anliegen in Basel «griffbereit».

Die Aufrechterhaltung des Institutsbetriebes (bei steigender Studentenzahl!) gestaltete sich nur dank verschiedenen günstigen Umständen reibungslos. Zum einen konnten in den Herren Dr. Hans Andresen (Frauenfeld), Prof. Willibald Haffner (Aachen), Privatdozent André Kilchenmann (Zürich) und Prof. Rudolf Ullmann (Freiburg i. Br.) verständnisvolle Gastdozenten gefunden werden. Zum anderen hat das Institut nach dem Wegzug von Herrn Barsch im Vorsteher des Geologischen Instituts einen loyalen interimistischen Betreuer gefunden.

Publikationen

Vorabdruck aus Regio Basiliensis 1973: Hans Füglistler, Dora Küpfer, Lienhard Lötscher: Das Bruderholz als Naherholungsraum. Ein aktuelles Landschaftsproblem. Durch das Institut zu beziehen für Fr. 3.–.

Unveröffentlichte Arbeiten (Diplom usw.)

Hans Bienz: Der Freizeitwohnsitz in den Gemeinden Hochwald, Blauen, Glovelier und Montfaucon.

Hanspeter Gratwohl: Temperatur und Niederschlag 1970 und 1971 in der Ajoie im Vergleich zu Delémont und Basel.

Kurt Krepfer: Aufbau und jüngste Entwicklung des Siedlungsraumes von Riehen.

Alfred Würmlin: Versuch einer mathematisch-physikalischen Erfassung des Blockgletscherproblems unter besonderer Berücksichtigung seiner Kinetik.

Geographisches Institut der Universität Bern

Prof. Dr. F. Gygax/Prof. Dr. B. Messerli, Falkenplatz 18

Prof. Dr. G. Grosjean, Effingerstraße 4

Allgemeines

Die phil.-nat. Fakultät der Universität Bern arbeitet an einem neuen Promotionsreglement, das eine starke Konzentration auf das Zentralfach (bis 75% des Studienaufwandes) ermöglichen soll. Das Reglement soll ein Rahmenreglement sein, das die Regelung der Einzelheiten des Studienganges den *Normalstudienplänen* der einzelnen Fächer überlassen will. Neben den Normalstudienplänen sollen auch individuelle Studienpläne möglich sein. Das Lizentiat (Diplom) soll für alle Fächer den normalen Studienabschluß bilden.

Eine Arbeitsgruppe des Geographischen Instituts hat in Zusammenarbeit von Dozenten, Mittelbau und Studenten den Entwurf zu einem Studienplan Geographie erarbeitet. Seine Grundzüge sind: 4 Semester *Grundstudium*, 5 Semester *Hauptstudium* bis zum Diplom, weitere Semester bis zum Doktorat. Im Grundstudium sollen ungefähr je $\frac{1}{3}$ auf Geographie, auf die obligatorischen Ergänzungsfächer Geologie und Mathematik (Statistik, Datenverarbeitung) und auf ein Wahl-Nebenfach fallen. Das Hauptstudium soll ausschließlich der Geographie gewidmet sein, und zwar in allen Zweigen der Geographie und Hilfswissenschaften wie Kartographie, Vermessung, Photogrammetrie, Pedologie usw., mit der Möglichkeit, etwa $\frac{2}{5}$ des Hauptstudiums für die Spezialisierung auf einem Gebiet der Geographie zu verwenden. *Es wird ein allseitig und in umfangreichen Praktika und Feldarbeiten ausgebildeter Geograph angestrebt.* Der Studiengang für Gymnasiallehrer, Absolventen für praktische Berufe und spätere Doktoranden soll bis zum Diplom grundsätzlich gleich sein.

Man hofft, Promotionsreglement und Studienplan Geographie im Laufe des Wintersemesters bereinigen und mindestens in der Fakultät unter Dach bringen zu können.

Forschung an der Abteilung Hydrologie-Limnologie (Prof. Gygax und Nydegger)

Strömungsmessungen in Briener- und Bielersee. Lichtmessungen und Trübungsmessungen in verschiedenen Seen.

Hydrologische Studien (Niederschlag, Oberflächenwässer, Grundwasser, Verdunstung) in Clos du Doubs, Ajoie,

Oberaargau, Emmental, Aaretal, Faulhorngebiet, Simmental, Saanenland, Dünnerntal.

Mendrisiotto, Malcantone, Vedeggiotal, Locarnese, Bellinzonese, Maggiatäler, Leventina, Bedretto,

Iran, Japan.

Untersuchungen mit Markiermitteln (Fluorometrie) und chemische Wasseranalysen.

Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Energiewirtschaftsamt des Kantons Bern.

Tätigkeitsbericht 1972 der Abteilung für angewandte Geographie (Prof. Dr. G. Grosjean)

Planungsgrundlagen für die Region Burgdorf: Seit 1966 in Arbeit. Abschluß und Publikation der 4. Lieferung. «*Landschaftsschutz*» (200 Expl.) mit Karte 1 : 25 000 und 64 Ortsbildaufnahmen.

Planungsunterlagen für die Regionen Amt Erlach und östliches Seeland. Seit 1970 in Arbeit. Abschluß der dem Institut übertragenen Teilarbeiten: Naturlandschaftsgliederung, Analyse der Landwirtschaft und Analyse der Industrie. Nicht publiziert, nur regionsintern.

Kanton Bern, Historische Planungsgrundlagen (Planungsatlas Kanton Bern, 3. Band). Auftrag des Kantonalen Planungsamtes, in Arbeit seit 1970. Text und Kartenband umfassend: Naturraumgliederung, geopolitische Dynamik des Kantons, ländliches Siedlungsgefüge, Wald, städtisches Siedlungsgefüge, Industrie, Fremdenverkehr, Demographie, politische Strukturen. Publikation Anfang 1973; Auflage 2500.

Programm Kulturlandschaftswandel (KLW) der Schweizerischen Geographischen Kommission (SGgK). Vervollständigung der Bestandesaufnahme der Gemeinden Vinelz und Kirchlindach.

Programm Plateau Centre Occidental (PCO), gemeinsam mit volkswirtschaftlichen Instituten und Seminarien der Universitäten Fribourg und Neuchâtel und geographischem Institut der Universität

Fribourg. Interdisziplinäre und interuniversitäre Planungsstudie über den Raum Klus – Yverdon – Châtel-St-Denis – Thun – Napf – Klus. Beginn Herbst 1971. Mittel des Nationalfonds. Im Rahmen des Programms 1972 durch Bern bearbeitet: Naturraumgliederung, Abgrenzung homogener Regionen, Demographie, Wintersemester Beginn Prognosen, Landwirtschaft, Industriestandortgunst.

Tätigkeitsbericht der Abt. Prof. Messerli

Klimatische Untersuchungen in der Agglomeration Bern: Beitrag zur Ökologie und Planung eines Stadtraumes. Erarbeitung geländeklimatologischer Meßmethoden und Entwicklung von Geländeklimamodellen im Hinblick auf Planungsprobleme (Nationalfonds).

Kantonales Klimaprogramm: Beobachternetz über den ganzen Kanton Bern. Schnee- und Nebelbeobachtung, phänologische Ereignisse. Ziel: Klimaverhältnisse als Planungsgrundlagen (unterstützt durch das Kantonale Planungsamt).

Geomorphologische Probleme: Abklärung von Anwendungsmöglichkeiten, Untersuchungen im Hochgebirge (Jungfrauoch), Fragen im Zusammenhang mit dem Klima des Jungquartärs.

Luftbild: Arbeiten an einem multispektralen Kamerasystem für Probleme der Kultur- und Naturlandschaft. Mitarbeit am amerikanischen Satellitenprojekt ERTS (Geographisches Institut Zürich).

Habilitation

Dr. Klaus Aerni (geb. 1932), mit der Habilitationsschrift: «Die Paßwege Gemmi, Lötschen und Grimsel. Topographie, Teichographie und Geschichte der Weganlagen».

Diplomarbeiten

(unveröffentlicht, z. T. noch in Arbeit)

Bäschlin Elisabeth: Die Bastidestädte Südwestfrankreichs.

Bernasconi Robert: Standortstudie für einen Holzhof im Kanton Bern.

Cavelti Madlena: Studien zur Ermittlung von Kriterien zum Schutz von Ortsbildern.

Kienholz Hans: Bodenkundliche Methoden als Datierungsmöglichkeiten? Untersuchung an neuzeitlichen Moränenwällen in Gletschervorfeldern der Zentralalpen.

Kneubühl Urs: Analyse von Zustand, Entwicklung und Möglichkeiten des Fremdenverkehrs in der Region Burgdorf. Eine Untersuchung zum Fremdenverkehr im ländlichen Raum («tourisme rural»).

Mäder Charles: Die Entwicklung von Industrie und Gewerbe in Stadt und Region Bern.

Messerli Paul: Lokalklimatische Untersuchungen als weitsichtige Planungsmaßnahme bei Großüberbauungen am Beispiel von Brünnen (Bern-West).

Mosimann Hanspeter: Die Abhängigkeit der Schneebedeckung von klimatischen Faktoren.

Zumbühl Heinz: Historische Quellen zur Bestimmung von Gletscherschwankungen. Beispiel: Unterer Grindelwaldgletscher.

Dissertationen

Mäder Charles: Studien über Methoden der Feldaufnahme, Quellen und Darstellungsmittel landwirtschaftlicher Flächennutzungskarten in verschiedenen Maßstäben.

Moeri Ernst: Analyse der Landwirtschaft im Amt Laupen.

Shahpari Assad: Beiträge zur Hydrologie des Gebietes Kermanshah (Westiran), Auszug.

Tuor Robert: Historisch-genetische Untersuchung der Siedlung im Mittleren Simmental (ehemalige Herrschaft Simmenegg).

Uehlinger Heiner: Analyse der Bildungseinrichtungen im ländlichen Raum des Kantons Bern.

Wagner Jean: La ville de Delémont. Analyse de structure.

Winterberger Rudolf: Strukturuntersuchung der Gemeinden des Amtes Fraubrunnen.

Publikationen

Zusammengefaßt in Heft 2 der Arbeitsgemeinschaft für vergleichende Hochgebirgsforschung:

Messerli Bruno, 1972: Formen und Formungsprozesse in der Hochgebirgsregion des Tibesti.

Winiger Matthias, 1972: Die Bewölkungsverhältnisse der zentralsaharischen Gebirge aus Wetter-satellitenbildern.

Indermühle Daniel, 1972: Mikroklimatologische Untersuchungen im Tibesti-Gebirge.

Schindler Paul und Messerli Bruno, 1972: Das Wasser der Tibesti-Region.

Siegenthaler Ulrich, Schotterer Ulrich, Oeschger Hans und Messerli Bruno, 1972: Tritiummessungen an Wasserproben aus der Tibesti-Region.

Zurbuchen Max, Messerli Bruno und Indermühle Daniel, 1972: Emi Koussi – Eine topographische Karte vom höchsten Berg der Sahara.

Informationen und Beiträge zur Klimaforschung

Jeanneret François: Die Weizenernte 1970, mit Karte.

Moser Daniel: Untersuchungen über die Nebelhäufigkeit in Bern zwischen 1961 und 1969.

Pfister Christian: Die Lufttrübungserscheinung des Sommers 1783 in der Sicht schweizerischer Beobachter;

– Phänologische Beobachtungen in der Schweiz der Aufklärung.

Wanner Heinz: Die Nebelverhältnisse im Winter 1970/71 (Oktober bis März) mit Nebelkarte;

– 1970–1972: Die ersten 2 phänologischen Beobachtungsjahre des Berner-Netzes – Probleme und vorläufige Resultate.

Winiger Matthias: Luft- und Satellitenbilder als mögliche Datenquellen bei der Schneekartierung.

Geographisches Institut der Universität Zürich

Der Regierungsrat schuf eine vierte Professur und besetzte sie auf Beginn des Sommersemesters 1973 mit *Dr. Fritz Bachmann*. Der Genannte hat aber seine Funktionen schon übernommen.

Zusammen mit dem *Verein der Studierenden der Geographie* veröffentlicht das Institut jeweils einen Jahresbericht, der unter anderem auch Zusammenfassungen aller Diplomarbeiten enthält. Dieser Bericht wird ausschließlich den Mitgliedern des genannten Vereins (Adresse: Blümlisalpstraße 10, 8006 Zürich) zugestellt. Einzelpersonen und Institute können sich ihr Exemplar sichern, indem sie Mitglieder des Vereins werden. Der Jahresbeitrag ist zurzeit Fr. 10.–.

Im ersten Quartal des Wintersemesters 1972/73 haben promoviert:

Ellenberg Ludwig: Zur Morphogenese der Rhein- und Töbregion im nordwestlichen Kanton Zürich.

Müller Jürg: Die Schweizeriedlung Helvetia im Staat Sao Paulo, Brasilien.

Zimmermann Walter: Die Flurwüstungen im Kanton Schaffhausen (ein Beitrag zur Schaffhauser Kulturlandschaftsgeschichte).

Zwahlen-Kugler Ursula B.: Trotten im Zürcher Weinland. Ein Beitrag zur Kulturgeographie des nördlichen Zürcher Weinlandes.

Müller Hans-Peter: Der nordamerikanische Geistertanz als Entwicklungsproblem. Eine kulturanthropologische Studie.

Diplomiert wurde:

Leuzinger Heinrich: Splügen. Die Entwicklung seiner Landwirtschaft und Kulturlandschaft im Zeitraum zwischen 1930 und 1970.

Verein Schweizerischer Geographiestudenten

Der Verein Schweizerischer Geographiestudenten stellt sich vor und ruft zur Zusammenarbeit im Rahmen eines gesamtschweizerischen Seminars auf.

Im Juni 1971 trafen zum ersten Mal Geographiestudenten der acht schweizerischen Hochschulen, an denen Geographie gelehrt wird, zu einem Meinungsaustausch zusammen. Wir hatten die Absicht abzuklären, in welcher Form wir Studenten in Zukunft besser miteinander arbeiten könnten. Im Januar 1972 wurde der Verein Schweizerischer Geographiestudenten (VSG) in Basel gegründet und damit die Statuten verabschiedet. Der Zweckartikel ist mit Absicht weit gefaßt und er enthält die fünf folgenden Schwerpunkte:

Der Verein bezweckt:

1. die Förderung der Kontakte unter den Geographiestudenten der verschiedenen Hochschulen;
2. die umfassende Information der Geographiestudenten über Institute, Lehrbetrieb, Forschung und Fachschaften;

3. Kontakte und Zusammenarbeit mit für uns wesentlichen benachbarten Wissenschaften und behördlichen Instanzen;

4. die Vertretung der Schweizerischen Geographiestudenten an Tagungen;

5. die Vertretung der Anliegen der Geographie und ihrer Studenten und die Förderung der Einsatzmöglichkeiten des Geographen in der Praxis.

Damit wären unserer Arbeit mehrere Themen und Arbeitsrichtungen zugrundegelegt. Nachdem wir während einigen Monaten die ersten Erfahrungen sammeln konnten und die Aufnahme in die Schweizerische Geographische Gesellschaft am 14. Oktober in Luzern einstimmig erfolgte, haben wir am 11./12. November unsere Schwerpunkte der Vereinstätigkeit der kommenden Monate festgelegt.

Es wird auch weiterhin jedes Wintersemester eine gesamtschweizerische Exkursion stattfinden.

Die gegenseitige Information über Vorlesungsangebote, Forschungsprojekte und Lehrbetrieb soll intensiviert werden, eine Arbeit, die sich schon früh als nützlich erwiesen hat.